



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordnete Prof. Dr. Claudia Dalbert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Unterrichtsversorgung in Sachsen-Anhalt

Kleine Anfrage - KA 6/8324

Antwort der Landesregierung erstellt vom Kultusministerium

Namens der Landesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Seit dem Schuljahr 2005/06 werden in Sachsen-Anhalt kontinuierlich Daten zum Unterrichtsausfall an allen öffentlichen Schulen erhoben.

Ursachen für die nicht planmäßige Unterrichtserteilung können beispielsweise sein:

- die Erkrankung der Lehrkraft,
- der anderweitige schulische Einsatz (z. B. Klassenfahrt oder Prüfung),
- elementare Ereignisse wie Ausfall der Heizungsanlage oder Ausfall der Schülerbeförderung (Glatteis) oder
- Streiks der Lehrkräfte.

Es besteht grundsätzlich das Ziel zu verhindern, dass dieser Unterricht ersatzlos ausfällt.

Statistisch erfasst wird der Grundbedarf (die Anzahl der planmäßig zu erteilenden Stunden), die Anzahl der Stunden, die nicht planmäßig erteilt werden konnten und die Anzahl der Stunden, die ersatzlos ausgefallen sind (als Anteil der nicht planmäßig erteilten Stunden).

Darüber hinaus wird erfasst, wie häufig konkrete Ursachen (siehe oben) dazu führten, dass der Unterricht nicht planmäßig erteilt werden konnte, und in welchem Um-

Hinweis: Die Anlage ist als Objekt beigefügt und öffnet durch Doppelklick im Netz den Acrobat Reader.

(Ausgegeben am 16.06.2014)

fang konkrete Instrumente genutzt wurden, um einen vollständigen Unterrichtsausfall zu vermeiden.

Beispielhaft seien die wichtigsten Instrumente genannt:

- Nutzung der Vertretungsreserve der Schulen in Verbindung mit flexiblem Unterrichtseinsatz der Lehrkräfte gemäß § 4 Abs. 2 ArbZVO-Lehr oder
- Lerngruppenzusammenlegung.

Darüber hinaus ist der Begriff „Unterrichtsausfall“ mit konkreten inhaltlichen Vorstellungen verbunden. Vertretene Stunden zählen nicht zum Ausfall. Weiterhin dürfen die Schulen nicht dem Vorwurf ausgesetzt werden, bei Beschäftigung oder Lerngruppenzusammenlegung Lehrkräfte nicht regulär einzusetzen.

Vorrang haben Vertretungslösungen, die den nicht planmäßig erteilten Unterricht in möglichst hoher Qualität ersetzen. Wenn die Übernahme des zu vertretenden Unterrichts durch eine andere Lehrkraft nicht möglich ist, müssen auch Klassenzusammenlegungen und Beschäftigung akzeptiert werden.

Nur im Rahmen dieser Systematik kann die vorliegende Kleine Anfrage beantwortet werden. Der Auffassung, dass die vertretenen Unterrichtsstunden zum Unterrichtsausfall zählt, kann nicht gefolgt werden.

Frage 1:

Wie hat sich der Unterrichtsausfall infolge von Abwesenheit von Lehrkräften während der letzten acht Schuljahre entwickelt? Bitte getrennt nach Schulformen und in Prozent vom Gesamtbedarf ausweisen.

Es wird auf die Angaben in Anlage 1 verwiesen.

Frage 2:

Wie hat sich in den letzten acht Schuljahren der Krankheitsstand von Lehrerinnen und Lehrern an den öffentlichen Schulen entwickelt? Bitte nach Schulformen und in Prozent vom Gesamtbedarf aufschlüsseln.

Im Rahmen der Erfassung der Unterrichtsversorgung wird nicht der Krankheitsstand der Lehrkräfte erhoben, sondern neben anderen Gründen für Unterrichtsausfall die Anzahl der wegen Krankheit ausgefallenen Unterrichtsstunden. Hieraus kann nicht allgemein auf den Krankenstand und seine Entwicklung geschlossen werden. Die Krankmeldungen beziehen sich sowohl auf Unterrichtstage als auch auf unterrichtsfreie Tage wie Wochenenden, Feiertage und Ferientage. Ferner können wegen der unterschiedlichen Höhe der jeweiligen Unterrichtseinsätze der erkrankten Lehrkräfte z. B. aufgrund von Teilzeitbeschäftigung oder Wahrnehmung von Schulfunktionen aus der Anzahl der Krankentage keine Rückschlüsse auf die Unterrichtsversorgung geschlossen werden.

Eine Statistik zum Krankenstand der Lehrkräfte wird nicht geführt. Für den Bereich der Lehrkräfte sind Auswertungen rückwirkend lediglich für maximal zwei Jahre möglich, da aus datenschutzrechtlichen Gründen u. a. Krankheitsvorgänge, welche ein Fristdatum älter als 2 Jahre haben, aus der Gesamtdatenbank zu löschen sind. Eine

weitere Auswertung anhand einzelner Personalakten ist bei der Größe des Personenkreises vom Verwaltungsaufwand unvertretbar.

Im Übrigen wird auf die Beantwortung der nachfolgend benannten Kleinen Anfragen zum Krankenstand aus der Vergangenheit verwiesen:

- KA 6/7339 der Abgeordneten Dagmar Zoschke vom 20.01.2012 (LT-Drs. 6/875) sowie
- KA 6/8272 der Abgeordneten Evelyn Edler vom 19.03.2014.

Frage 3:

Wie hat sich in den letzten acht Schuljahren die Vertretung des ausfallenden Unterrichts durch den regulären Einsatz verfügbarer Lehrkräfte entwickelt? Bitte getrennt nach Schulformen und in Prozent vom Ausfall ausweisen.

Es wird auf die Angaben in Anlage 1 verwiesen.

Frage 4:

Wie hat sich in den letzten acht Jahren der Anteil des Unterrichtsausfalls, der gar nicht vertreten oder nur durch Beaufsichtigung und Beschäftigung aufgefangen wird, entwickelt? Bitte getrennt nach Schulformen und in Prozent vom Gesamtbedarf ausweisen.

Es wird auf die Angaben in Anlage 1 verwiesen.

Ergebnisse der Erhebungen zum Unterrichtsausfall an den öffentlichen Schulen in Sachsen-Anhalt

Anlage 1

Bezug: Kleine Anfrage KA 6/8324

hier: Beantwortung der Fragen

Grundschule

Schuljahr	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13*
Anteil nicht planm. ert. Stunden am Gesamtbedarf (in v. H.)	5,3	5,7	5,7	6,1	6,4	7,2	7,2	8,3
Anteil der vertretenen Std. an den nicht planm. ert. Std. (in v. H.)	82,8	89,1	88,6	85,2	86,1	86,7	85,7	75,4
Anteil d. wegen Krankheit nicht planm. ert. Unt. (in v. H.)	3,7	4,3	4,3	4,3	4,8	5,5	5,6	6,0
Anteil der ersatzlos ausgef. Std. am Gesamtbed. (in v. H.)	0,9	0,6	0,7	0,9	0,9	1,0	1,0	2,0

Sekundarschule

Schuljahr	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13*
Anteil nicht planm. ert. Stunden am Gesamtbedarf (in v. H.)	8,5	8,4	8,5	8,8	8,7	9,8	9,5	10,9
Anteil der vertretenen Std. an den nicht planm. ert. Std. (in v. H.)	82,8	86,7	85,1	82,4	82,8	82,2	82,9	75,9
Anteil d. wegen Krankheit nicht planm. ert. Unt. (in v. H.)	5,0	5,1	5,3	5,1	5,3	6,1	6,1	6,4
Anteil der ersatzlos ausgef. Std. am Gesamtbed. (in v. H.)	1,5	1,1	1,3	1,5	1,5	1,7	1,6	2,6

* der Anstieg diesem Schuljahr ist durch den Streik der Lehrkräfte und die Hochwassersituation zu erklären.

Ergebnisse der Erhebungen zum Unterrichtsausfall an den öffentlichen Schulen in Sachsen-Anhalt

Anlage 1

Bezug: Kleine Anfrage KA 6/8324

hier: Beantwortung der Fragen

Gesamtschulen

Schuljahr	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13*
Anteil nicht planm. ert. Stunden am Gesamtbedarf (in v. H.)	10,3	9,9	9,2	10,9	10,6	12,6	11,6	13,9
Anteil der vertretenen Std. an den nicht planm. ert. Std. (in v. H.)	67,3	76,4	78,9	70,7	69,0	70,8	70,3	58,5
Anteil d. wegen Krankheit nicht planm. ert. Unt. (in v. H.)	6,4	6,7	6,0	7,1	7,2	8,4	7,4	8,4
Anteil der ersatzlos ausgef. Std. am Gesamtbed. (in v. H.)	3,4	2,3	1,9	3,2	3,3	3,7	3,4	5,7

Gymnasium

Schuljahr	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13*
Anteil nicht planm. ert. Stunden am Gesamtbedarf (in v. H.)	7,4	6,8	7,2	8,0	7,8	8,9	8,6	10,0
Anteil der vertretenen Std. an den nicht planm. ert. Std. (in v. H.)	77,3	85,0	85,4	81,2	82,0	81,4	81,1	74,0
Anteil d. wegen Krankheit nicht planm. ert. Unt. (in v. H.)	4,5	4,0	4,5	4,7	4,6	5,4	5,3	5,8
Anteil der ersatzlos ausgef. Std. am Gesamtbed. (in v. H.)	1,7	1,0	1,1	1,5	1,4	1,7	1,6	2,6

* der Anstieg diesem Schuljahr ist durch den Streik der Lehrkräfte und die Hochwassersituation zu erklären.

Ergebnisse der Erhebungen zum Unterrichtsausfall an den öffentlichen Schulen in Sachsen-Anhalt

Anlage 1

Bezug: Kleine Anfrage KA 6/8324

hier: Beantwortung der Fragen

Förderschulen

Schuljahr	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13*
Anteil nicht planm. ert. Stunden am Gesamtbedarf (in v. H.)	9,6	9,4	10,3	9,8	9,9	11,9	11,9	13,1
Anteil der vertretenen Std. an den nicht planm. ert. Std. (in v. H.)	65,4	71,4	71,5	75,8	73,3	68,5	71,2	64,9
Anteil d. wegen Krankheit nicht planm. ert. Unt. (in v. H.)	6,3	6,4	7,2	6,6	7,0	8,5	8,8	9,1
Anteil der ersatzlos ausgef. Std. am Gesamtbed. (in v. H.)	3,3	2,7	2,9	2,4	2,6	3,7	3,4	4,6

Schulen des zweiten Bildungsweges

Schuljahr	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13*
Anteil nicht planm. ert. Stunden am Gesamtbedarf (in v. H.)	4,9	4,5	3,9	5,8	4,2	4,1	4,7	5,8
Anteil der vertretenen Std. an den nicht planm. ert. Std. (in v. H.)	29,1	50,6	58,7	73,4	59,9	73,9	73,7	64,2
Anteil d. wegen Krankheit nicht planm. ert. Unt. (in v. H.)	4,2	3,7	3,1	4,4	3,3	3,2	3,2	3,7
Anteil der ersatzlos ausgef. Std. am Gesamtbed. (in v. H.)	3,5	2,2	1,6	1,5	1,7	1,1	1,2	2,1

* der Anstieg diesem Schuljahr ist durch den Streik der Lehrkräfte und die Hochwassersituation zu erklären.

Ergebnisse der Erhebungen zum Unterrichtsausfall an den öffentlichen Schulen in Sachsen-Anhalt

Anlage 1

Bezug: Kleine Anfrage KA 6/8324

hier: Beantwortung der Fragen

berufsbildende Schulen

Schuljahr	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13*
Anteil nicht planm. ert. Stunden am Gesamtbedarf (in v. H.)	8,1	8,3	8,8	8,6	9,9	9,9	9,5	11,3
Anteil der vertretenen Std. an den nicht planm. ert. Std. (in v. H.)	42,2	43,3	45,3	44,8	46,5	48,5	52,3	48,0
Anteil d. wegen Krankheit nicht planm. ert. Unt. (in v. H.)	5,8	6,1	6,5	6,3	7,4	7,6	7,1	7,8
Anteil der ersatzlos ausgef. Std. am Gesamtbed. (in v. H.)	4,7	4,7	4,8	4,8	5,3	5,1	4,5	5,9

* der Anstieg diesem Schuljahr ist durch den Streik der Lehrkräfte und die Hochwassersituation zu erklären.